

149/116

[1637]

A

SCHREIBEN¹ VON [MARIA BARBARA REDING, GATTIN VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER] AN J[UNKE]R [UND DERZEITIGEN LANDVOGT IM TOGGENBURG, JOHANN RUDOLF REDING]

"Jch gespür woll dz mein Jr: Vatter Jber mein schriben gantz erzürnt, wel[c]hes doch nit der meinig geschechen um dadurch Unwillen Zuo machen, Sonder allein (will die druchen So ofen unss sindt zuo Komen) [- Maria Barbara Reding und Beat Jakob I. Zurlauben hatten am 29. Oktober 1636 geheiratet -] Zuo erfahren ob sonst ein felher oder mangel darhindter möchte sein, bit dess wegen gar Kindtlich Und demietig umb verziechung, wo ich mich in ein und ander weg nit verhalten wie sich gebürth, welle ers nit so hoch fassen Sonder mir von hertzen verziehen und meinem grossen unverstandt Zuo mesen, Unser hergot well mir sein gnadt, und so langes leben Verleihen biss ich alle villfeltige empfangen vetterliche Sorg threuw Lieb Und guothathen mein und meiner geschwistrig halben, gnuogsame köne verdienen Der Jr: Va[ter] welle alles vill besser verstohn weder ichs Kan Zworten bringen und mich in seinen Vetherlichen schutz gunst und gnaden alzeit noch wie biss har Lassen bevolen sein wz noch Jbrig Und mir Zuo hörendt, welle der Jr: Vatter theillen noch seinen guothaten dan ich nit allein Kein Fortheil beger sonder weths ehe die kleider gar dahinden lassen ehe ich mit meinen eltern weth in unwillen leben oder si dardurch beleidigen, well mir der Jr Va[ter] auch verzichten wegen der mar[ia] E[lisabeth Reding, Schwester der Maria Barbara Reding] Wan si mit quotem gewissen Kan reden dz ich ursach si dz si uss dem Closter gangen will ichs uf die stundt noch engelten Jm Jbrigen ist mir nit anstendtig, dz ich mich gegen meinen eltern wider seze oder inlasse Sonst weth ich mich auch noch wissen Zuo verantworthen in alle weg

*vill hündt sindts
hasen doth"*

1) s. Zurlaubiana AH 49/38